

## DER GUTE GEGENSTAND UND DIE WEGE ZU SEINER VERBILLIGUNG

WALTHER SOBOTKA

Es liegt im Wesen jeder Entwicklung, daß sie einmal einen Stand erreicht, an dem eine Entwirrung nötig wird, an dem man Umwege und Sackgassen früherer Versuche überblickt, und an einem kritischen Wendepunkt der Entwicklung, an dem sie einen Irrweg eingeschlagen hatte, nochmals und von neuem beginnen möchte.

So kann man zum Beispiel das 19. Jahrhundert dafür verantwortlich machen, daß es die Bedeutung der neu erfundenen Maschinen verkannt und ihre Möglichkeiten in formaler Hinsicht nur zu Nachahmungen und Fälschungen ausgenützt, daß es aus Freude über seine eigene Vielfältigkeit und seine Kenntnisse vor nichts haltgemacht hat und so mit seiner Talmierzeugung alles zerstört und verwirrt habe. Mit diesen Sünden hat sich die Industrie beladen, dann kam die revolutionäre Bewegung der Künstler! Man kann der daraus entstandenen kunstgewerblichen Richtung ebenso vorhalten, daß sie auf einen falschen Weg geraten sei und dem Handwerk zu einer vorübergehenden Nachblüte verholfen, der Industrie aber keine gangbaren Wege gewiesen habe. Eine bestimmte Berufsgruppe mit rein wirtschaftlicher oder rein ästhetischer Tendenz konnte eben das Problem nicht lösen, sondern nur zeitweise die Situation beherrschen. Unser Kulturleben ist so kompliziert und ist einem räumlichen Raster vergleichbar, dessen Felder sich durch die dritte Dimension ins Ungeheure steigern. Aus dem engen Gesichtspunkt einer Kolonne dieses Systems kann man nie den ganzen Raum erfassen.

Nun hat sich eine neue Gruppe von Menschen eine Plattform geschaffen und erklärt, daß sie zur Lösung berufen sei:

Die modernen Architekten wollen nicht mehr als Künstler, sondern als schaffende Menschen überhaupt, mit dem Rüstzeug der Wissenschaft ausgestattet, von allen Seiten die selbstgestellte Aufgabe angehen. Sie haben damit begonnen, ein neues Weltbild aufzurichten, das aus ästhetischen, technischen, wirtschaftlichen und soziologischen Forderungen konstruiert, einen Idealzustand darstellt. Im Gegensatz zu allen früheren Methoden ist hier alles bewußt auf die Zukunft und aufs Ganze gerichtet und auch die Menschen, die als Träger dieser Kultur gedacht sind, sind Menschen einer neuen Generation, die alle von der gleichen Weltanschauung erfüllt sein sollen.